

Trierer Land

ZEITUNG FÜR RUWERTAL, SCHWEICH UND TRIER-LAND

VITAS CLINIC TRIER
alle Samstage, Sonn- und Feiertage
von 8.00 bis 13.00 Uhr
Nur zahnärztliche Notfälle
Tel.: 0651-42622
www.vitas-clinic.de

LADENBAU
BRAND
DIE EINRICHTER

BRAND Ladenbau GmbH
Gewerbegebiet Im Paesch 2
D-54340 Longuich
Tel +49 (0) 65 02 91 55-0
www.brand-ladenbau.de

„Hier gehören keine Windräder hin“

120 Bürger bei Info-Abend der Gemeinde Longuich – Geplante Anlagen weithin sichtbar – Widerspruchsfrist läuft

Die Empörung über neun Windrad-Riesen, die oberhalb des Moseltals bei Mehring und Riol geplant sind, wächst. 120 Besucher wurden bei einem Info-Abend in Longuich die Dimensionen des Projekts vor Augen geführt. Die Anlagen sind kilometerweit einsehbar – von Fell bis Mehring.

Von unserem Redakteur Albert Follmann

Longuich/Riol/Mehring. Der Verbandsgemeinde (VG) Schweich werden vermutlich in den kommenden Wochen etliche Widerspruchs-Schreiben auf die Schreibtische flattern. Und zwar von Bürgern, die die Verwaltung dazu bewegen wollen, den Bau von Windrädern auf einem Moselberg zu verhindern. Wie berichtet, plant die Firma Juwi gemeinsam mit den Stadtwerken Trier (SWT) neun Anlagen des Typs „Vestas 112“. Sie sind samt Rotor 200 Meter hoch. Die vorgesehenen Standorte liegen oberhalb des Triolago-Freizeitsees und der Molesbach-Autobahnbrücke auf den Gemarkungen Riol und Mehring. Weiter in Richtung Hochwald existieren entlang der A1 bereits Windräder – sie stehen auf Mehringener Bann.

Juwi und SWT haben die Bauanträge schon vor Monaten gestellt, doch genehmigt sind die jetzt zur Diskussion stehenden Windräder noch nicht. Ob sie aufgestellt werden dürfen, hängt vom Flächennutzungsplan (FNP) der VG Schweich ab. Dieser legt Vorrangflächen für Windkraft fest und wird derzeit geändert.

Hintergrund ist, dass das Land die Kommunen aufgefordert hat, geeignete Windkraftstandorte auszuweisen. Rheinland-Pfalz hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 den Strombedarf aus erneuerbaren Energien zu decken. Damit das erreicht werden kann,



So könnte es aussehen. Blick aus Lörsch auf die geplanten Windräder oberhalb von Riol. Die Punkte sollen den Rotordurchmesser veranschaulichen.

VISUALISIERUNG: PETER GEMMAR

sind Windräder in Wäldern und auf Höhenrücken von Flussältern nicht mehr von vorneherein tabu. Auch die Moseltalschutzverordnung ist kein K.o.-Kriterium mehr für Windkraft.

Die VG Schweich zäumt in der Windkraft-Frage das Pferd von hinten auf. Sie legt zunächst Gebiete fest, in denen Rotoren absolut tabu sind – weil damit Schäden für Mensch, Tier oder Umwelt verbunden wären. Das gilt beispielsweise für Naturschutzgebiete, die Refugien seltener Tier- und Vogelarten und Siedlungszonen. Windräder dürfen nicht zu nah an bewohnten Gebieten stehen. Der von der VG Schweich favorisierte Abstand von 1000 Metern sei zu gering, sagen Kritiker.

„Die Mosel-Kulturlandschaft ist Grundlage unseres Wohlstandes, sie darf nicht zerstört werden“, forderte Longuichs Ortsbürgermeisterin Kathrin Schlöder kürzlich bei einem Infoabend im voll besetzten Longuicher Bürgerhaus. Sie bemängelt, dass das Moseltal im Bereich der zur

Disposition stehenden neun Windräder in Riol und Mehring nicht mehr als „landesweit bedeutsame historische Kulturlandschaft“ (dort dürfen keine Windräder stehen) angesehen wird. Oberhalb der Autobahn, also mitten im Berg, ende unverständlicherweise diese Tabuzone. „Longuich ist nicht gegen regenerative Energie“, stellte Schlöder klar, „aber hier gehören keine Windräder hin.“

Wertverlust bei Immobilien

Ähnlich argumentiert der Verein „Feller Gegenwind“. Von den südlich von Fell stehenden Waldacher Windrädern gingen optische Beeinträchtigungen und gesundheitliche Belastungen aus, sagten die Vorsitzenden Helmut Schneiders und Erwin Britz. Sie warnen vor Nachteilen im Fremdenverkehr und bei den Immobilien. Deutsche Maklervereinigungen rechnen mit 25 bis 40 Prozent Wertverlust für Häuser und Grundstücke. Ferner befürchten die Gegenwinder, dass die hohen Abbaukosten (rund

150 000 Euro pro Anlage) bei den Kommunen und damit der Allgemeinheit hängen bleiben. Man werde alles daran setzen, die „Einkesselung“ von Fell durch Windkraftanlagen zu verhindern, sagte Schneiders. Fell hat Widerspruch gegen die Änderung des Flächennutzungsplans eingelegt.

Auch viele Bürger meldeten sich zu Wort (siehe „Stimmen“), nachdem Gegenwind-Vereinsmitglied Peter Gemmar vorgeführt hatte, wie die geplanten Windräder später einmal von verschiedenen Standpunkten an der Mosel aussehen könnten. Gemmar, Informatiker an der Trierer Hochschule, befasst sich hobbymäßig mit Geodaten. Er entwickelt maßstabsgetreue Geodatenmodelle und erzeugt mit Hilfe von Computerberechnungen perspektivische Bilder.

Die Zuhörer waren überrascht, wie dominant die Windräder wirken. Sei es von der Huxlay in Mehring, dem Fahrradweg in Riol, der Longuicher Brücke oder aus Blickrichtung Lörsch und Longen.

MEINUNG
ALBERT
FOLLMANN



Der Lockruf des Geldes

Viele Moselaner sind empört, dass man ihnen nun Windräder vor die Nase setzen möchte. Zu Recht. Der Schaden für die Moselregion wäre nicht wieder gutzumachen und stünde in keinem Verhältnis zum Nutzen. Schuld an dem Dilemma um Windkraft-Standorte ist die Landesregierung, und hier insbesondere das grüne Wirtschaftsministerium. Statt landesweit den Weg vorzugeben, sollen Kommunen geeignete Plätze ausweisen. Das Ergebnis: hier Goldgräberstimmung, dort Frust. Riol und Mehring folgen dem Geld, andere sind die Leidtragenden.

a.follmann@volksfreund.de

HINTERGRUND FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

Das Verfahren zur 11. Änderung des Flächennutzungsplans „Windkraft“ der VG Schweich läuft derzeit. Umweltberichte, Gutachten und Stellungnahmen von Behörden und Verbänden werden offengelegt. Die Dokumente sind noch bis zum 30. November für die Öffentlichkeit einsehbar, auch auf der Internetseite der VG Schweich unter dem

Oberpunkt „Planverfahren“. Widerspruch können Bürger und Kommunen noch bis zum 10. Dezember bei der VG Schweich einlegen. Wenn die Hälfte der Gemeinden der VG Schweich den Flächennutzungsplan nicht mitträgt, ist er abgelehnt – vorausgesetzt, in diesen Gemeinden leben mindestens die Hälfte aller VG-Bewohner. *alf*

EXTRA STIMMEN

Rosi Schmitt (Longuich): „Wir sind in Longuich doch schon durch die Autobahn und die Deponie genug gebeutel.“
Markus Longen (Gastwirt und Winzer aus Longuich): „Ich habe gegen die Windräder Einspruch eingelegt. Wir müssen auch an die Generationen nach uns denken, sie sollen in einer intakten Landschaft leben.“
Engelbert Johantges (Winzer

aus Schweich): „Die Gemeinden, die von Windrädern profitieren, müssten Geld für den Rückbau zurücklegen, das würde ihren Gewinn schmälern.“
Rudolf Schöller (Föhren, Projektentwickler Stadtwerke Trier): „Wir wollen das Projekt erfolgreich für die Region entwickeln. Das schafft Arbeitsplätze und ist gut für den Klimaschutz.“

Uwe Spanier (Fell, wohnt unweit der Waldacher Windräder): „Ich kann nicht mehr ruhig schlafen, der Lärm ist so, als würde dauernd ein Flugzeug auf der Stelle stehen.“
Rainer Müller (Revierförster von Fell, Longuich und Riol): „Ein Bürgerentscheid oder ein Bürgerbegehrt ist möglicherweise der einzige Hebel, den man noch ansetzen kann.“ *alf*



Das Leben lässt sich nicht immer planen, die Sparkassen-Pflegevorsorge schon.

Ihr Spezialist in Sachen Pflege:
Oliver Tschäpe, Telefon: 0651 712-4173
E-Mail: oliver.tschaepe@sk-trier.de

Fair. Menschlich. Nah. Sparkasse Trier

Peter Orloff und der Kosaken-Chor in Welschbillig

Welschbillig. Peter Orloff und der Schwarzmeer-Kosaken-Chor treten am Sonntag, 16. November, um 15 Uhr in der Klosterkirche Helenenberg, Puricillistraße 1, 54298 Welschbillig, auf.
Der Kosaken-Chor besteht aus russischen und ukrainischen Tenören und Bässen. *red*

• Karten: Bäckerei Schmitz, Welschbillig, Telefon 06506/208; Schreibwaren Kranz, Irrel, Telefon 06525/858; Lotto Schmitz, Kordel, Telefon 06505/99077; Klosterkirche Helenenberg; Boutique Mona Lisa, Telefon 06526/1255 sowie CTS-Reservix- und Adicket-Verkaufsstellen.

Rioler Gesangsensemble begeistert Publikum



Riol, Im voll besetzten Bürgerhaus feierte das Ensemble „tonArt“ des Gesangsvereins Riol sein zehnjähriges Bestehen. Neben den 18 Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Stefan Schleimer gestalteten der Männerchor Riol/Fell und der Jugendchor Riol den Abend mit. Als Gastsolist begrüßte Vorsitzende Ramona Treinen den bekann-

ten Tenor Thomas Siessegger. Er zog das Publikum mit vier Solostücken in seinen Bann. „Can you feel the Love“ aus König der Löwen präsentierte der Jubiläumsschor gemeinsam mit Siessegger. Insgesamt ein gelungener Konzertabend, der mit einem geselligen Beisammensein bei gutem Rioler Wein ausklang. (RED)/FOTO VEREIN

Wasser muss nicht mehr abgekocht werden

Waldrach/Osburg. Die Osburger müssen ihr Wasser nun auch nicht mehr abkochen. Das hat die Verbandsgemeinde Ruwer mitgeteilt. Freitag vor einer Woche war aufgrund der Belastung des Trinkwassers mit Kolibakterien für die Gemeinden Osburg, Farschweiler und Thomm ein Abkochgebot erlassen worden. Für Farschweiler und Thomm war es bereits aufgehoben worden (der TV berichtete). *red*

Freie Mitarbeiter für den TV gesucht

Schweich/Ruwer/Trier-Land. Was ist ein Journalist? Kann ich einer werden? Wie mache ich das? Die Antwort auf diese Fragen bietet die freie Mitarbeit bei einer Tageszeitung wie dem Trierischen Volksfreund. Ein freier Mitarbeiter hält Augen und Ohren offen, bietet der Redaktion Artikel aus seiner Region an. Oder er besucht nach Absprache Termine in Dörfern und Städten und liefert Berichte und Fotos. Freie Mitarbeiter werden nach der Anzahl der veröffentlichten Zeilen und pro Bild bezahlt. Texte werden mit den Freien besprochen, sie werden in Grundlagen des Lokaljournalismus eingeführt. Wer länger dabei ist, kann neben der Wahrnehmung von Terminen auch größere Themen recherchieren. Die freie Mitarbeit ist somit interessant für Oberstufenschüler und Studenten, die eine journalistische Karriere anpeilen. Sie eignet sich auch für aktive ältere Semester, die sich für das Leben in den Gemeinden samt den ortsansässigen Vereinen und Verbänden interessieren.

Interesse? Der TV sucht freie Mitarbeiter aller Altersklassen im Bereich Trier-Land, Schweich oder Ruwer. Schreiberfahrung ist erwünscht, aber nicht entscheidend. Einsatzbereitschaft ist noch wichtiger. Computer und Digitalkamera sind Pflicht. Kontakt bitte per E-Mail trier@volksfreund.de. Wir kommen dann auf Sie zu. *red*

Auto auf Parkplatz beschädigt

Schweich. Während der Besitzer im Neukauf in der Schweicher Brückenstraße einkaufte, wurde sein weißer Ford Focus auf dem Parkplatz beschädigt. Der Unfall ereignete sich am Freitag, 14. November, gegen 10.30 Uhr. Der Unfallverursacher fuhr anschließend davon. Es wurden aber Spuren von blauem Lack am Auto gefunden. *red*

• Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Schweich unter Telefon 06502/91570 zu melden.

Saalü! Heimatvarieté im Bürgerhaus

Naurath/Eifel. Die Gemeinde und die Vereine aus Naurath laden für Samstag, 15. November, zum Heimatvarieté-Abend „Saalü!“ ins Bürgerhaus ein. Das Programm beginnt um 19 Uhr. Einlass ist um 18 Uhr. Auf der Bühne steht unter anderem Stephan Denis als Bauer. Ortsbürgermeister Jürgen Pull macht sich einen Reim auf das Dorf. *red*